

„Bürgerbahn“ fährt im Stundentakt

Regio-Sprinter sollen an Sonn- und Feiertagen zur Landesgartenschau fahren

Von MANFRED REINNARTH

KREIS EUSKIRCHEN. Die Bördebahn wird an allen 26 Sonntagen sowie den sieben Wochenfeiertagen während der Landesgartenschau 2014 (Laga) stündlich Besucher nach Zülpich bringen. Ein Schnellbus leistet an allen anderen Tagen den öffentlichen Personennahverkehr zwischen Düren und Euskirchen mit Anschluss an den Bahnhof in Zülpich. Die Fahrpläne für Schnellbus und Eisenbahn sind erstellt. „Die Pläne werden im regulären Fahrplan-Heft gedruckt enthalten sein und auch kurz vor dem jährlichen Fahrplanwechsel, der am 15. Dezember stattfindet, im Internet-Fahrplansystem online gestellt“, sagte Dr. Norbert Reinke, Geschäftsführer des „Nahverkehr Rheinland“ (NVR), der Rundschau.

Ob es auch die Samstagslösung (eine Strecke ohne Schulbushaltestellen) in den gedruckten Fahrplan schafft, ist noch offen. „Wenn es nicht klappt, wäre das aber nicht so schlimm. Wer schaut schon in dieses dicke Buch? Die meisten suchen doch im Internet



Vereinsmitglieder sichern die Bahnübergänge für die Bördebahn, die von Bürgern privat betrieben wird. (Fotos: Steinicke)

nach den Verbindungen“, sagte Achim Blindert, Fachbereichsleiter bei der Kreisverwaltung in Euskirchen.

Da die Kostenübernahme für den privaten Betrieb der Bördebahn ausgehandelt ist, sind die größten Sorgen des Betreibervereins vom Tisch. Er hatte vor wenigen Wochen noch den Eindruck, der Bahnbetrieb sei nicht gewollt und komme nicht mehr in die gedruckte Fahrplanversion.

„Wir bekommen einen abgeänderten Förderbescheid, der die 33 Betriebstage während der Landesgartenschau abdeckt“, sagte der Vorsitzende des Arbeitskreises Bördebahn,

Sebastian Petermann. Er ringt weiter um einen regelmäßigen Bahnbetrieb auf der Eisenbahnstrecke zwischen Euskirchen und Düren. Doch die Fördertöpfe scheinen restlos aufgeteilt zu sein, und ein regulärer Betrieb müsste europaweit ausgeschrieben werden. Eine Stilllegung der Strecke muss er wohl nicht fürchten. „Es ist ganz wichtig, dass sie offen gehalten wird“, betonte Reinkober.

Nun geht es aber zunächst um die Landesgartenschau im kommenden Jahr. Dafür setzt der Verein zwei Fahrzeuge der Rurtalbahn ein. Es handelt sich um sogenannte Regio-Sprinter

aus den 90er Jahren. „Diese Wagen sind immer noch modern und haben einen Nieder-

» Es ist ganz wichtig, dass sie offen gehalten wird.«

DR. NORBERT REINKOBER
NVR, zur Eisenbahnstrecke von Euskirchen nach Düren

flureinstieg und 74 Sitzplätze“, sagte Petermann. Die Förderung durch den NVR basiert auf der Anerkennung des Ta-

rifsystems. Die Hin- und Rückfahrt zwischen Euskirchen und Zülpich kostet demnach laut Petermann vier Euro: „Wir akzeptieren das Regio-Ticket, das NRW-Ticket und natürlich auch das Jobticket, mit dem schon jetzt 80 Prozent unserer Fahrgäste ausgestattet sind.“

Petermann geht davon aus, dass die Eintrittskarte zur Landesgartenschau mit einem Fahrausweis für die Bahn kombiniert sein wird. Einzelheiten seien aber noch zu klären.

Der Kreis Euskirchen erwartet zur Landesgartenschau täglich eine Anreise von 150 bis 450 Besuchern mit dem Öffentlichen Personennahverkehr.

FAHRPLAN

Busse und Bahnen sollen einen Teil der **Landesgartenschau-besucher** vom 18. April bis zum 12. Oktober 2014 nach Zülpich bringen.

Montags bis freitags fährt der **Schnellbus 98** stündlich zwischen 6 und 19 Uhr von Euskirchen über Zülpich nach Düren. Er soll auch samstags verkehren.

Sonn- und feiertags wird die **Bördebahn** Fahrgäste von Euskirchen und Düren zum Bahnhof in Zülpich bringen – stündlich von 10 bis 19 Uhr. (mfr)

BAHNHOF ZÜLPICH

Mit Muskelkraft und möglichst ohne Geld

Die Freunde der Bördebahn wollen nun selbst anpacken, um den Bahnhof in Zülpich für die Landesgartenschau (Laga) im nächsten Jahr fit zu machen. Im Topf der Laga, beim Land NRW oder bei anderen Förderern habe sich **kein Geld gefunden**. „Darum setzten wir nun **Muskelkraft** ein, um den **Bahnhof aus dem Dornröschenschlaf zu wecken**“, so Sebastian Petermann, der Vorsitzende des Arbeitskreises Bördebahn.



Nach Ablauf der **Vogelschutzfrist** solle **Gehölz geschnitten** werden. Schief liegendes **Pflaster** soll mit eigenem Werkzeug ausgerichtet werden.

Mit der **Deutschen Bahn AG**, der der Bahnhof gehöre, seien die Arbeiten abgestimmt. Fahrradständer und Infosäule stehen schon. „Ansonsten ist der Bahnhof auf einem **Stand von 1961** – mit allen Schäden, die seitdem entstanden sind“, sagte Peter-

mann. Etwas Geld für Material habe sein Verein zusammengetragen. Auch für die Gestaltung des Bahnhofsumfelds gebe es einen ganz kleinen **Vereinsetat**.

Damit die Besucher der Gartenschau den Weg finden, sind noch **Schilder** notwendig. „Unsere **Senioren** haben sich daran gemacht, das Problem zu lösen“, erklärte Petermann – „**in Heimarbeit**.“ (mfr)